

DUMONT

Reise-Taschenbuch

slowenien & istrien



Einfach lospaddeln im kristallklaren Wasser des Sees von Bohinj! In Slowenien und dem kroatischen Istrien sein Glück zu finden ist ein Kinderspiel. In dieser vielfältigen Natur zwischen Alpengipfeln, Wildflüssen, Tropfsteinhöhlen, Braunbärenwäldern, Olivenhainen und einer Adriaküste voller Buchten. Oder im schicken Ljubljana, zwischen den mittelalterlichen Mauern von Ptuj, auf den römischen Gassen von Poreč oder in den Wehranlagen istrischer Bergstädtchen, von denen das Panorama (fast) immer bis zur glitzernden Adria reicht. Es lockt eine uralte Kulturlandschaft mit mondänen und stillen Seiten. Und mit kulinarischen Reichtümern!



Noch mehr aktuelle Reiseinformationen
und News zum Reiseziel finden Sie
auf www.dumontreise.de/slowenien-istrien.

Ihre Reisekarte steckt hinten im Buch

★ 10 Highlights in Slowenien & Istrien



DUMONT

Reise-Taschenbuch

slowenien & istrien

Daniela Schetar



An aerial photograph of a rugged coastline. The foreground shows clear, turquoise water with visible rocky seabeds. A dark, jagged rock formation separates the water from a sandy beach. On the beach, there are several people, some sitting under colorful umbrellas. Behind the beach is a dense, lush green forest that covers the hillside.

Senkrechtstarter

Traumstrand? Wo bleibt der Sand? Sand ist rar an der Adriaküste. Aber haben Sie jemals ein so kristallklares Meer gesehen? Eintauchen, mit Maske und Schnorchel, Fischen hinterherjagen, sich schaukeln lassen vom Meer ... Die Küste ist nur einer der vielen Gründe, warum ich süchtig bin nach Slowenien und Istrien. Die anderen entdecken Sie landeinwärts: wolkenstürmende Alpengipfel, meditative Weinberge, quirlige Städte, venezianische Architektur – und himmlische Cremeschnitten.

Überflieger

Im Frühtau zu Bergen



Slowenien und Istrien — eingerahmt von Alpen und Adria. Mal eben drüberfliegen, von West nach Ost und von Nord nach Süd: buchtenreiche Küste, Zackenalpengipfel, Paradies für freie Tage!



Querfeldein

Fundstücke — zwischen Alpengipfeln und Karsthöhlen, zwischen Großstadttubel und Dorfidyll.



Kulturhauptstadt

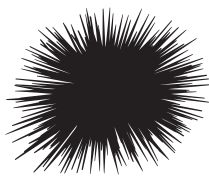
Rijeka hat sich gemausert. Vom Fährterminal zum »Hafen der Vielfalt«, von einem hausbackenen K.-u.-k.-Städtchen zum Mekka der Street-Art und zeitgenössischen Kunst. Viele Veranstaltungen der Europäischen Kulturhauptstadt 2020 wurden wegen der Corona-Krise abgesagt, geblieben ist eine faszinierende und charmante Stadt mit 22 nationalen Minderheiten.

Hereinspaziert

Wenn ab Ende März in Ljubljana die *Odprta kuhna*, die »offene Küche«, jeden Freitag zum Genuss-Hopping lädt, präsentieren Ljubljaner Restaurantköche und Kolleginnen aus dem ganzen Land auf dem Platz zwischen Dom und Ljubljana ihre Spezialitäten, auch aufstrebende Jungstars wie Jakob Pintar von der TaBar. Beste Gelegenheit, gegen wenig Geld slowenische Spezialitäten zu probieren und die Nase in Töpfe von Sternenköchen zu stecken (bis Ende Okt., www.odprtakuhna.si).

Heimkommen

Die Drava, ein paar alte Häuser am Fluss, behäbiger Barock, gemütliche Kneipen, die Weinberge am Stadtrand – das ist Maribor, wo ich geboren bin.



Kein Sandstrand in Sicht, bestenfalls Kies, oft scharfzackiger Kalkstein. Dazu lauern Seeigel. Trotzdem ist es für mich das schönste, klarste, sauberste Meer Europas. Und fürs Hineingehen gibt's einen Trick: Badeschuhe. Meine liebsten Strände liegen gut versteckt in der Bucht von Raša. Aber auch in Novigrad, Poreč oder Rovinj stürze ich mich oft und gern in die edelsteinklare Adria.



Rätsel

Wagen wir ein Tänzchen? Ich sehe zwar etwas knochig aus, aber dafür haben Sie, Herr Kardinal, umso mehr auf den Rippen. Linkes Bein, rechtes Bein, einmal drehn – ist doch gar nicht so schwer! Schwupps, hier sind wir schon im Jenseits. Keine Klagen, Hochwürden! Vor dem Tod sind alle gleich.

In die Tiefe

Höhlen gibt es zuhauf. Große und gut illuminierte wie die Postojnska jama, wilde wie jene von Škocjan, unheimliche wie den Schlund unter der Paziner Burg und märchenhafte wie Vilenica, die Feen-Höhle. Ganz Slowenien und Istrien sind unterhöhlt.

Partisanen

Die sozialistische Ära ist vorbei, der Befreiungskampf und seine Gräueltaten sind aber nicht vergessen. Besuchen Sie wenigstens einen der gut versteckten Partisanenstützpunkte, um Jugoslawiens Geschichte zu verstehen: Baza 20 am Kočevski rog ist dafür ideal.

Die Slowenen sind Sportskanonen, ob zu Wasser, auf dem Berg, beim Canyoning oder auf dem Bike ...



Genuss

Ganz gleich ob Wein oder Olivenöl, Trüffel oder Steinpilze, Würste, Schinken oder roher Fisch, Polenta oder Žlikrofi ich könnte ewig weiter aufzählen, denn in Slowenien und Istrien zu essen ist wirklich ein Genuss. Alles frisch, alles regional, vieles bio, vieles leider auch sehr kalorienlastig: wie beispielsweise die Spezialität der Bleder Konditoreien, die Cremeschnitte. Und ein unwiderstehliches Produkt aus dem Osten Sloweniens, die Gibanica: mehrere Lagen dünner Strudelteig, dazwischen Äpfel, Nüsse, Topfen (Quark), Sahne. Mein Geheimtipp ist wilder Spargel. Er wächst im April in den Wäldern Istriens, wird gesammelt und in den Restaurants meist mit Rührei und Schinken serviert ... *dober tek*, sagen die Slowenen, guten Appetit!



Muss es immer ein Edelrestaurant sein?
Der Imbiss in Piran wäre eine tolle Alternative.

Inhalt

- 2 Senkrechtstarter
- 4 Überflieger
- 6 Querfeldein

Vor Ort

Ljubljana und der Norden 14



- 17 Ljubljana
- 24 **Lieblingsort** Café-Bar Makalonca
- 26 **Tour** Im Formenrausch des Jugendstils
- 37 Rund um Ljubljana
- 38 Kranj
- 39 Škofja Loka
- 42 Kamnik
- 43 Velika Planina
- 43 Logarska dolina
- 45 Celje
- 47 Šempeter
- 47 Kartäuserkloster Žiže
- 49 Idrija
- 50 **Tour** Glänzende Geschäfte mit dem Quecksilberbergbau
- 52 Cerklno
- 52 Partisanenkrankenhaus Franja
- 53 **Zugabe** Noordung ist überall

Bled und die Julischen Alpen 54



- 57 Bled und Blejsko jezero (Bleder See)
- 59 Rund um Bled
- 61 **Lieblingsort** Café-Bar Vila Bled
- 64 Bohinjsko jezero
- 68 **Tour** Steil bergauf ins Seen-Reich
- 70 **Tour** Kurvenrausch zwischen höchsten Gipfeln
- 72 Kranjska Gora und Umgebung
- 74 Bovec
- 77 Kobarid
- 78 **Tour** Als der Krieg über die Julischen Alpen kam
- 83 Zugabe Die Experimentier-Köchin

Maribor, Novo Mesto und der Südosten 84



- 87 Maribor
- 92 **Tour** Wo der slowenische Wassermann haust
- 95 Ptuj
- 97 Basilika Marije Zavetnice s plaščem (Ptujška gora)

- 98 Haloze
99 Prlekija
100 Ormož
100 Weinstraße Jeruzalemska vinska cesta
101 **Lieblingsort** Die Weinberge um Jeruzalem
103 Murska Sobota und das Prekmurje
104 Tour Die Gaben der Natur in der östlichen Štajerska
108 Rogaška Slatina
109 **Tour** Im Grenzland zu Ungarn
113 Novo Mesto
116 Lieblingsort Museumsshop in Ribnica
118 **Tour** Deutsche, Bären und Partisanen am Kočevski rog
122 Črnomelj
123 Bela krajina
124 **Tour** Mühlen, Bienen, Bade-
stellen – immer der Kolpa nach
127 **Zugabe** Fremd in der Fremde

Karst und das slowenische Istrien 128



- 131 Im slowenischen Karst
131 Postojnska jama (Adelsberger Grotte)
133 Predjamski Grad
133 Škocjanske jame (Höhlen von St. Kanzian)
134 **Lieblingsort** Mahorčič- und Marinič-Höhlen

- 135 Lipica
136 Jama Vilenica
137 Grad Socerb, Osp
137 Sv. Trojica (Hrastovlje)
139 Goriška Brda und Vipava-Tal
140 **Tour** Karstphänomenen auf der Spur
146 Slowenisches Küstenland
146 Piran
148 Portorož
150 **Tour** Von Salz-Kristallisations-
becken zum Vogel-Biotop
152 Koper
153 Izola
155 **Zugabe** Es fährt ein Zug ...

Istriens Westküste und Bergdörfer 156



- 159 Novigrad
160 Umag und Savudrija
162 **Lieblingsort** Konoba Buščina
163 Poreč
165 Vrsar, Jama Baredine
167 Rovinj
169 Limski kanal, Dvigrad
171 Pazin
172 **Tour** Auf schmaler Spur
175 Sv. Marija na škrljlinah (Beram)
176 Svetvinčenat, Bale, Sv. Lovreč
177 Vodnjan, Gračišće

- 179 Motovun
- 180 Grožnjan
- 181 Vižinada, Buje
- 182 **Tour** Verborgene Schönheiten
- 186 Buzet
- 187 **Lieblingsort** Das verlassene Dorf Kotli
- 188 **Tour** Wie die alten Kroaten schrieben
- 189 Roč, Hum
- 191 **Zugabe** Istriens grünes Gold

Istriens Südosten und die K.-u.-k.-Riviera 192



- 195 Pula
- 202 Fažana und das Brijuni-Archipel
- 207 Labin
- 208 Rabac, Raša
- 209 **Tour** Immer am Fluss entlang
- 211 Lovran
- 212 Medveja
- 213 **Tour** Dem Slawengott fast auf den Kopf gestiegen
- 214 **Lieblingsort** Kapelle Sv. Magdalene in Brseč
- 215 Mošćenice und Mošćenička Draga, Brseč
- 217 Opatija
- 219 Volosko, Kastav, Ičići und Ika
- 222 Rijeka
- 229 **Zugabe** Kommt 'ne Möwe geflogen

Das Kleingedruckte

- 230 Reiseinfos von A bis Z
- 244 Sprachführer
- 246 Kulinarisches Lexikon

Das Magazin

- 250 Der Architekt, der die Antike liebte
- 254 Klein, aber oho!
- 256 Das Dilemma
- 260 Szenen einer Ehe
- 262 Die Bären sind los
- 265 Zum Tänzchen mit Gevatter Tod ...
- 268 Wo andere Urlaub machen ...
- 270 Das zählt
- 272 Venedigs kleine Schwestern
- 274 Die Poesie des Karstes
- 278 Reise durch Zeit & Raum
- 282 Slowenisches Politkarussell
- 284 Auf der Wellnesswelle
- 286 Adijo Čevapčići!
Die kulinarische Revolution

-
- 290 Register
 - 295 Autorin & Impressum
 - 296 Offene Fragen

Vor



Ort



Inszenierung? Nein, in Savudrija parken die Fischer ihre kleineren Boote tatsächlich noch an Holzgestellen mit Kranwinde.

Ljubljana und der Norden

Slowenische Vielfalt auf kleinstem Raum — eine charmante Metropole, Zackengipfel, lockende Täler und ein Ufo.

Seite 17

Ljubljana ★

Sloweniens Hauptstadt verbindet menschliche Dimensionen mit unbändiger Lebenslust.

Seite 19, 22, 24,
29 u. a.

Plečnikmania

Wer ist Jože Plečnik? Ljubljana öffnet die Türen zum Werk eines genialen Architekten.

Seite 32

Kunst trifft Klubszene

Moderne Kunst, Ethnografica und angesagte Klubs teilen sich die ehemalige Ljubljauer Militärkaserne Metelkova.



Kranjska klobasa,
eine Nationalwurst
unter EU-Schutz



Seite 50

Glänzende Geschäfte

Museum, Bergwerk und Klausen sind Zeugnisse von 500 Jahren Quecksilberbergbau in Idrija.

Seite 43

Almen wie anno dazumal

Wanderwege führen über die Hochebene Velika Planina mit ihren eigenwilligen Almhütten.

Seite 39

Honigkuchen

Das malerische Škofja Loka ist bekannt für das alte Handwerk der »Lebzeltbäckerei«.

Eintauchen

Seite 45

Ein Himmel voller Bilder ...

Schon die Ausstellung in der Alten Grafei von Celje ist sehenswert, doch die berühmte Cilier Decke ist schlichtweg sensationell.



Seite 43

Tal der Täler – Logarska dolina

Das Logar-Tal gilt den Slowenen als schönstes ihrer Alpentäler. Nur 500 m breit und 9 km lang, führt es von Norden her in die Steiner Alpen. An seinem Endpunkt in 1280 m Höhe entspringt das Flüsschen Savinja.

Seite 44

Mein Bett im Baumhaus

Kreative slowenische Küche und Übernachtung im Baumhaus – so sieht moderne slowenische Gastfreundschaft bei Raduha (Luče) aus.



Seite 53

Noordung ist überall

Raumschiff gelandet! Das KSEVT in Vitanje ist dem Raumfahrttheoretiker Herman Potočnik gewidmet, der unter dem Pseudonym Noordung ein bis heute bahnbrechendes Buch zur Raumfahrt publizierte und das »Wohnrad« erfand ...

Unentbehrlich als Beilage: die *žlikrofi*, eine Art slowenische Ravioli, die mit gestampften Kartoffeln, fein gehacktem Speck und Kräutern gefüllt sind.



Welche Hauptstadt heißt nach der Liebe? Ljubljana natürlich! Das Adjektiv *ljubljen*, »geliebter«, soll der Ursprung des Namens sein. Geliebte Stadt also – wie schön!

erleben



Urban und grün?



Alt und Neu, Tradition und Fortschritt finden in Sloweniens Hauptstadt fast beiläufig zusammen. Ljubljana ist Motor für Kultur und Bildung, ebenso wie für die Wirtschaft, geprägt von den vielen jungen Studenten, aber auch von den Bäuerinnen, die ihre Produkte an den Marktständen präsentieren. Und: Als viel gelobtes ökologisch wirtschaftendes Vorbild war Ljubljana 2016 European Green Capital.

Wie präsent und zugleich charmant sich Geschichte in Slowenien manifestiert, erleben Sie in Škofja Loka, Celje und Kamnik. Wo bleiben Zylinder und Krinoline, werden Sie sich fragen angesichts der Zeitreise, die man als Besucher in deren malerischen Altstädten antritt. Weit gefehlt, die jungen Slowenen, auch die in ländlichen Regionen, sind lieber in möglichst funktionaler Kleidung unterwegs – schließlich möchte der nächste Berg bestiegen, das nahe Wildwasser befahren sein. Und zu guter Letzt: Auch Bergbau, Industrialisierung und Partisanenkampf prägten Sloweniens Nordosten: Die Region um Idrija ist gezeichnet von den Jahrhunderten des Quecksilberbergbaus und bot dem Widerstand gegen die Nazis Schutz.

ORIENTIERUNG

0

Reisekarte: 📍 C-F3-5

Slovenska turistična organizacija: Krekov trg 10, 1000 Ljubljana, T 01 306 45 75.

www.slovenia.info: präsentiert alle Städte und Regionen Sloweniens mit Sehenswürdigkeiten und praktischen Infos zu Unterkünften, Gastronomie etc.

www.visitljubljana.com: informiert auch über Reiseziele in der Umgebung der Hauptstadt.

Ljubljana by Wheelchair: Die App hilft Rollstuhlfahrern mit Kategorien wie Sehenswürdigkeiten, Restaurants, Hotels, Aktivitäten, Toiletten etc. bei der Mobilität in Ljubljana. Für iOS und Android, kostenlos.

Spotted by Locals/Ljubljana: Sehenswürdigkeiten Restaurants, Ausgehen von Einheimischen. Für iOS und Android, kostenlos.

Urbana mestna kartica: Bezahlfunktion für Busse, Seilbahn und das Rad-Leihsystem **bicikelj** (nur Android, kostenlos).

Verkehr: Gute Bus- (www.ap-ljubljana.si) und Bahnverbindungen (www.slo-zeleznice.si) zwischen den größeren Orten; auf beiden Websites finden Sie auch die Preise.

Ljubljana



Wetten, Sie werden sich in Ljubljana verlieben? Schließlich trägt die Stadt wie das durch sie mäandernde Flüsschen *ljubo*, lieb, im Namen! Die Wirtschafts- und Universitätsmetropole mit etwa 300 000 Einwohnern verbindet großstädtische Stimmung und kleinstädtisch-charmanten Flair. Der Altstadt kern zwischen Ljubljana und Burgberg mit seinen herrlichen Barockhäusern, den vielen Straßencafés und schicken Läden wird vor allem während des Semesters belebt, wenn 40 000 Studenten seine Beschaulichkeit mit jugendlichem Elan und modischem Auftritt bevölkern. Im Sommerhalbjahr gesellen sich Touristen aus aller Herren Länder hinzu, dann ist in den schmalen Gassen kaum noch ein Durchkommen.

Vor Begeisterung über den schnuckeligen Barock übersehen viele Ljubljanas architektonische Einzigartigkeit: Sie hoffentlich nicht, denn die Bauten von Jože Plečnik, die zwischen Wiener Sezession, Palladio und Bauhaus oszillieren und zum UNESCO-Welterbe zählen, sind ebenso ungewöhnlich wie schön. Wenn Sie sich schon mal darauf vorbereiten möchten, dann lesen Sie doch den Essay »Ein Architekt für Slowenien« ab S. 250.

Zwischen Burgberg und Ljubljana

Vom Fluss umarmt

Beginnen Sie die Besichtigung auf der Burg mit tollem Blick über die slowenische Hauptstadt. Zu Ihren Füßen drängen sich in einem schmalen Bo-



Ljubljana geht auch musikalisch eigene Wege, und das Angebot wird von jungen Künstlern gerne angenommen. Für eine Chopin-Nocturne ist immer Zeit.

gen die Gassen und Häuser der Altstadt zwischen Berg und Ljublanica, jenseits des Flusses beherrscht das übersichtliche und großzügige Straßenraster der von Maks Fabiani konzipierten neueren Stadtviertel mit zahlreichen Hochhäusern das Panorama. Die Ringstraße Tivolska cesta schlägt eine breite Schneise zu den Neubauvierteln, die vor allem in den 1960er- und 1970er-Jahren errichtet wurden.

Burgfräulein oder Ritter?

Die **Burg ❶** (Ljubljanski grad) erhielt ihr heutiges Aussehen nach einem Erdbeben 1511, wurde in den folgenden Jahrhunderten aber mehrmals umgebaut, zuletzt im 20. Jh. von Jože Plečnik (s. S. 250). Zunächst einmal ist der Panoramablick vom Aussichtsturm **Razgledni stolp** bemerkenswert. In der **Kapela Sv. Jurija** überziehen barocke Fresken, darunter die Wappen der Adelsfamilien, die in Sloweniens Geschichte bedeutende Feudalherren waren, die Wände. Die Ausstellung **Slovenska zgodovina** widmet sich Sloweniens Geschichte und zeigt Kopien berühmter Expona-

te wie beispielsweise des »Bürgers von Emona«, einer vergoldeten, römischen Bronzestatue aus dem 2. Jh. n. Chr. Im **Virtualni grad** fliegen sie in einer virtuellen Animation durch die Geschichte der Burg, von der Prähistorie bis heute. Mit oder ohne Kinder – das Marionettenmuseum **Lutkovni muzej** macht auf jeden Fall Spaß. Denn Ljubljana hat eine sehr vitale Marionettentheaterszene. Das Museum zeigt neben berühmten Puppen auch Szenen aus beliebten Stücken und lädt zum Ausprobieren und Spielen ein.

Zwei Restaurants, darunter ein Gourmettempel im Burgturm, und ein Souvenirgeschäft komplettieren das Angebot. Zudem werden zahlreiche Konzerte und Veranstaltungen des Sommerfestivals innerhalb der Burg und im Innenhof abgehalten.

Ljubljanski grad, Grajska planota 1, T 01 306 42 93, www.ljubljanskigrad.si, Okt.–April 9–18, Mai–Sept. 9–20 Uhr, Eintritt 12 €, mit Standseilbahn und Audioguide 16/20 €; Auf-/Abfahrt mit der Standseilbahn (*tirna vzpenjača*) ab Krekov trg, Okt.–April 9–19, Mai–Sept. 9–22 Uhr, Einzelfahrt 3,30 €, Hin- und Rückfahrt 6 €

Ljubljanas Bügeleisen

Start- und Endpunkt der Burgtour ist der von Kneipen gesäumte Platz Krekov trg mit der **Station der Standseilbahn ❷**. Ljubljanas Marionettentheater **Lutkovno gledališče** im 1899 erbauten **Mestni dom ❸**, ursprünglich Feuerwehr- und Sanitärstation der Stadt, macht sich zu jeder vollen Stunde bemerkbar: Dann erscheinen auf seinem Türmchen zwei beliebte slowenische Märchenfiguren.

Das schmale, wie ein Schiffsbug in den Platz ragende **Peglezen ❹** an der Ecke Poljanska cesta und Kapiteljska ulica ist ein echter Plečnik: Ljubljanas Meisterarchitekt setzte den Bau 1934 auf das schmale, spitze Grundstück und die Ljubljančani nannten es schon bald Bügeleisen, *peglezen*.

FAKTENCHECK

F

Einwohner: 300 000

Bedeutung: Sloweniens Hauptstadt

Stimmung auf den ersten Blick: entspannt, freundlich, quirlig, aber gar nicht hektisch

Stimmung auf den zweiten Blick: Genauso. Dazu gesellt sich: Welch eigenwillige Architektur!

Besonderheit: sehr viele junge Leute; Gemüsebeete im Stadtzentrum

Zu meiden: Spätherbst und Winter, Ljubljana im Nebel kann nicht mit Venedig im Nebel konkurrieren.

Junges Gemüse und ewige Liebe

Sehr elegant überspannt die **Zmajski most** 5 (Drachenbrücke) seit 1901 nach Plänen des Otto-Wagner-Schülers Jurij Zaninović die Ljubljana. Von vier bronzenen Jugendstildrachen, dem Wapentier Ljubljanas, bewacht, war sie eine der ersten Stahlbetonbrücken in Europa. Schauen Sie nach Westen, denn von hier haben Sie einen wunderbaren Blick auf eines der vielen architektonischen Highlights, die Jože Plečnik Ljubljana vermacht hat: die **Tržnica** 6 (Markthalle) auf der Altstadtseite der Ljubljana. Der Architekt setzte sie von 1940 bis 1944 als Teil eines neuen Rathausprojektes um, das nicht vollendet wurde, weil die italienischen Truppen Ljubljana während des Zweiten Weltkriegs besetzten. Was blieb, sind die steinernen, überdachten Marktstände mit Kolonnaden, die ihr antikes Vorbild kaum verleugnen können. Im Untergeschoss des Baus, etwas über dem Flussniveau, befindet sich die Ljubljaner **Fischhalle**. Der Halle gegenüber füllen **Marktstände** mit Gemüse, Obst, Blumen sowie Bekleidung und Ramsch den Platz Vodnikov trg. Hier findet an den Freitagen im Sommerhalbjahr das Foodevent **Odrpta kuhna** statt. Eine moderne Brücke, oder besser ein Steg, bildet hier den Übergang auf die andere Ljubljana-Seite: Die **Mezarski most** 7 (Mezgerbrücke) schmückte Bildhauer Jakob Brdar mit mythischen Figuren und Fabelwesen; Verliebte fixierten Tausende von sogenannten Liebesschlössern auf immer und ewig am Geländer.

Markt Mo–Sa ab 8 Uhr, besonders lebhaft in den Vormittagsstunden

Barock trifft Moderne

Wo Markt gehalten wird, ist die Kirche nicht weit: **Stolnica** 8 (Dom) und **Škofjski dvorec** (Bischofspalast) stammen aus dem barocken 17. Jh. Ein erstes Gotteshaus stand bereits im 13. Jh. an dieser Stelle und war dem hl. Nikolaus



Nichts wie weg! Dabei sollen die Drachen ihre Brücke eher beschützen. Aber man weiß ja nie.

geweiht. Gotisches Schmuckwerk ist noch an der Außenfassade (Kapitell mit Christuskopf rechts vom Hauptportal) und im Inneren (Pietà aus dem 15. Jh.) erhalten. Anlässlich des Papstbesuchs 1996 schuf der namhafte slowenische Künstler Tone Demšar die Bronzetore. Im Kirchenraum begegnet man einem Werk des genialen Barockarchitekten Francesco Robba (in der Seitenkapelle). Und erkennen Sie Plečniks Handschrift im Chorgestühl?

Das **Semenišče** 9 (Priesterseminar) hinter dem Dom besitzt eine kostbare **Barockbibliothek**, die nur nach Voranmeldung besichtigt werden kann. Der mit Holz getäfelte Raum, dessen Decke ein illusionistisches Fresko des Malers Domenico Quaglio schmückt, beherbergt wertvolle alte Manuskripte und Bücher.

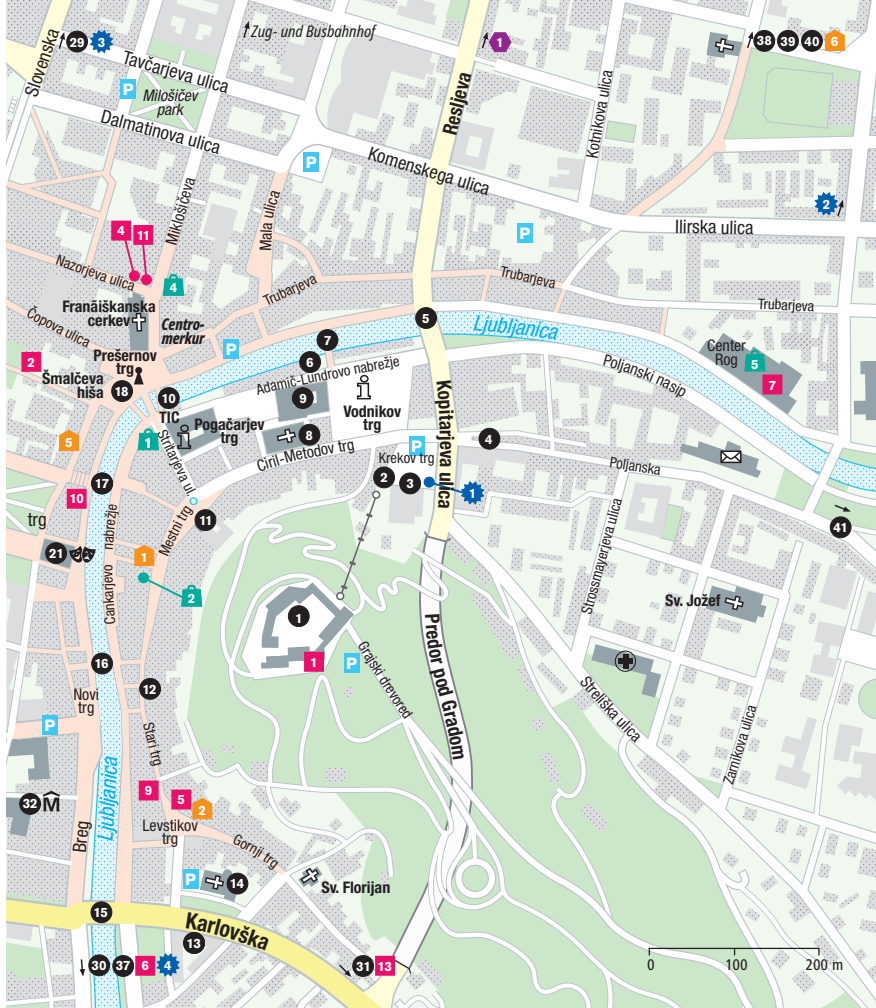
Ljubljana

Ansehen

- 1 Ljubljanski grad (Burg)
- 2 Station der Standseilbahn
- 3 Mestni dom
- 4 Peglezen
- 5 Zmajski most (Drachenbrücke)
- 6 Tržnica (Markthalle)
- 7 Mezarski most
- 8 Dom (Stolnica)
- 9 Semenišče (Priesterseminar)
- 10 Tromostovje (Drei-
brücken)
- 11 Rotovž (Rathaus)
- 12 Schweiger-Haus
- 13 Palais Gruber
- 14 Kirche Sv. Jakob und
Mariensäule
- 15 Šentjakovski most
- 16 Čevljarski most
- 17 Ribja brv
- 18 Prešernov trg
- 19 Kongresni trg
- 20 Universitätspalast
- 21 Philharmonie
- 22 Uršulinska cerkev
(Ursulinenkirche)
- 23 Narodna knjižnica NUK
(Universitätsbibliothek)
- 24 Trg francoske revolucije
(Platz der Französischen
Revolution)
- 25 Križanke (Kreuzherren-
kloster)
- 26 Državni zbor (Parlament)
- 27 Archäologischer Park
Zgodnjekrščansko
središče



- 28 Park Tivoli
- 29 Friedhof Žale
- 30 Kirche Sv. Janez Krstnik
- 31 Špica
- 32 Mestni muzej (Stadt-
museum)
- 33 Narodni in prirodoslovni
muzej (National- und
Naturkundemuseum)
- 34 Narodna galerija
(Nationalgalerie)
- 35 Moderna galerija
(Moderne Galerie)
- 36 Muzej novejšje zgodovine
Slovenije (Museum für
zeitgenössische sloweni-
sche Geschichte)



- 37 Plečnikova hiša (Plečnik's Haus)
- 38 Slovenski etnografski muzej (Slowenisches Ethnografisches Museum)
- 39 Museum für zeitgenössische Kunst (Muzej sodobne umetnosti Metelkova MSUM)

- 40 Slowenisches Nationalmuseum (Narodni muzej Slovenije)
- 41 Cukrarna

Schlafen

- 1 Vander Urban Resort
- 2 Antiq Palace Hotel & Spa

- 3 Cubo
- 4 Slon Best Western
- 5 Emonec
- 6 Celica Art Hostel
- 7 Dežela okusov

Fortsetzung auf Seite 22

Ljubljana

 Fortsetzung von Seite 21


Essen

- 1 Strelec
- 2 JAZ
- 3 Bazilika bistro
- 4 AFTR
- 5 Druga Violina
- 6 Jakob Franc
- 7 TaBar
- 8 Hot Horse
- 9 Vino in Ribe
- 10 Makalonca
- 11 Kavarna Union

- 12 Nebotičnik
- 13 Špica Caffè

Einkaufen

- 1 Galerija Rustica
- 2 Galerija Idrijske čipke
- 3 Almira Sadar
- 4 Zoofa
- 5 Fashion Week Shop

Bewegen

- 1 Atlantis

Ausgehen

- 1 Klub Daktari
- 2 Gala hala
- 3 K 4
- 4 Sax Pub

Barockbibliothek Semenška knjižnica, Dolničarjeva 4, <http://semenisce.si>, Besichtigung nur nach Voranmeldung: T 01 300 19 53 oder semeniska.knjiznica.lj@rkc.si, Spende erbeten

Über drei Brücken

Die berühmteste Brücke Ljubljanas, **Dreibrücken** 10 (Tromostovje), ist eines der elegantesten Bauwerke Plečniks (s. S. 250). Die Brücke aus dem 19. Jh. vom Platz Prešernov trg über die Ljubljanica umrahmte der Meister mit zwei weiteren Brücken links und rechts und schmückte sie mit klassizistischen Säulen

OBRAZI – GESICHTER

0

Achten Sie am Mestni trg auf die winzige Ključavničarska ulica: Bildhauer Jakov Brdar hat sie mit einer Wasserskulptur dekoriert, die er »Obrazi«, Gesichter, nennt. Von der Quelle dieses eigenwilligen Brunnens bis zur Stelle, wo das Wasser versickert, verändern sich die Gesichter – sehen Sie, wie?

und Steinkugeln. Die beiden Kioske links und rechts gleichen antiken Minitempeln.

Ins quirlige Herz der Altstadt

Vom Tromostovje Richtung Burgberg, und schon stehen Sie vor einem bezaubernden Stadtplatz, denn nichts anderes bedeutet **Mestni trg**. Willkommen in der guten, alten Zeit, in der gutbürgerliche Häuser und Palazzi barocke Formen besaßen, wollten sie up to date sein. Einige der dekorverliebten Fassaden zeigen auch die verspielte Leichtigkeit des Rokoko. Gegenüber dem 1718 erbauten **Rotovž** 11 (Rathaus) schmückt eine Kopie des berühmten **Brunnens der drei Krainer Flüsse** den Stadtplatz (Original in der Narodna galerija). Francesco Robba, der in Ljubljana mit seinem leichten, italienisch inspirierten Barockstil zahlreiche Bauten verschönert hat, zeichnet für Entwurf und Ausführung verantwortlich. Die drei wasserspeienden Gestalten symbolisieren die drei wichtigsten Flüsse des Herzogtums Krain, des damaligen Sloweniens also: die Sava, die Ljubljanica und die Krka.

»Alter Markt«, **Stari trg**, heißt die Gasse, die weiter am Fuß des Burgbergs

entlangführt. Läden, Kneipen und Cafés links und rechts sollten Sie nicht davon ablenken, ab und an auf die Fassaden zu achten, z. B. auf die des **Schweiger-Hauses 12** (Stari trg 11a), dessen Balkon ein kniender Atlant stützt. Hier ist unbestritten eine der lebhaftesten Ecken Ljubljanas. Zu einem beliebten und romantischen Treffpunkt turtelnder Paare führt die **Ulica Reber** mit rund hundert Stufen den Burgberg hinauf. Kurz vor der Burg genießt man einen schönen Blick über Ljubljana und darf die oder den Angebetete(n) küssen.

Aus dem Sumpf gezogen

Am Ende des Stari trg nimmt das spätbarocke **Palais Gruber 13** (1770) Ihre Huldigung entgegen. Der Wiener Architekt Gabriel Gruber entwarf das Palais, machte sich aber besonders um Ljubljanas sumpfige Umgebung verdient. Nach seinen Plänen wurde das Moor im Süden der Stadt trockengelegt. In diesem Ljubljansko barje lebten die ersten Bewohner der Region in Pfahlbauten; es war sozusagen die Wiege Ljubljanas.

Gegenüber erhebt sich die im Inneren reich dekorierte barocke **Kirche Sv. Jakob 14** vom Anfang des 17. Jh. 1732 schnitzte Francesco Robba den Hauptaltar. Den Mittelpunkt des Platzes bildet die **Mariensäule** (17. Jh.). War da noch was? Erkennen Sie in der Gesamtkonzeption des Platzes mit seinen klaren Linien und den im Kreis gesetzten Steinkugeln Vertrautes? Natürlich: Jože Plečnik's Handschrift.

Romantisch unter Weiden

Die **Flussufer** zwischen **Tromostovje 10** und **Šentjakovski most 15**, also die Gassen Cankarjevo und Gallusovo nabrežje (Ostufer) sowie Hribarjevo nabrežje und Breg (Westufer), sind Hotspots des städtischen Lebens. Natürlich hat Meister Plečnik für den Umbau und die Verschönerung der Flussufer gesorgt. Damit wollte er Ljubljana etwas vom venezianischen Flair wiedergeben, das

SAG MIR, WIE DU HEISST

S

Die Namen der schmalen Gassen, die von den drei Hauptstraßen bzw. Plätzen in Richtung Burgberg oder gegenüber zum Ljubljanica-Ufer führen, verraten deren frühere Bestimmung: Čevljarska ulica war die Straße der Schuhmacher, in der Krojaška ulica arbeiteten die Schneider, und am Ribni trg wurde der Fischmarkt gehalten.

die Stadt im 19. Jh. ausgezeichnet hatte und das jetzt wieder spürbar ist. Die Stadt lebt am und mit dem Fluss und seinen Kanälen, nirgendwo sonst ist es so lebhaft, entspannt und fröhlich wie hier. Kneipen, Cafés, schicke Läden ... es brummt bei Tag und bei Nacht. Sehenswertes gibt es natürlich auch: Plečnik's **Čevljarski most 16** (Schusterbrücke), eindeutig an den Säulen und Kugeln zu erkennen, und die kleine, elegante **Ribja brv 17**, ein Fußgängersteg, den bereits der Meister plante, der aber erst 2014 in der Formsprache der Postmoderne umgesetzt wurde (Gabrijelčič-Architekten; s. Lieblingsort S. 24).

Zwischen Ljubljana und Tivoli-Park

Poeten, Franzosen und Studenten

Der westliche Bereich der Innenstadt ist mit Einkaufsstraßen und Kaufhäusern einerseits dem Kommerz zugewandt, beherrscht aber auch mehrere bedeutende Museen (s. S. 29). Zum Abschluss erwartet Sie im Westen der idyllische Tivoli-Park.

Tanz um den Dichter

Hübsch sieht er aus mit Gehrock und Zopf, der Nationaldichter **France Prešer**.

Lieblingsort



Alles fließt

Schon wieder Plečnik? Ja, ich komme an diesem genialen Architekten nicht vorbei ... Denn ohne ihn gäbe es die Räumlichkeiten und Anlagen der Café-Bar **Makalonca** ¹⁰ nicht. Plečnik brachte Ljubljana wieder näher an die Ljubljana und baute dafür unterhalb der Tromostovje-Brücke einen Pier für Flussschiffe. Auf dessen ehemaligen Terrassen sitze ich am liebsten, blicke auf Altstadt und die elegante Brücke Ribja brv, gucke Schiffen oder Kanuten hinterher und genieße ein leckeres Frühstück am Morgen, mittags einen Hamburger oder abends ein Glas Wein. Ein geradezu magischer Ort! (Hribarjevo nabrežje 19, T 041 97 94 74, tgl. 9–1 Uhr, €)

ren auf seinem Denkmalsockel. Vor allem junge Leute zieht der romantische Bronze-Poet, konzipiert von dem Architekten Maks Fabiani und dem Bildhauer Ivan Zajec an, sie umkreisen ihn gerne mit Skateboards, picknicken auf seinen Stufen oder verabreden sich. Prešeren (1800–1849) war ja ein Revoluzzer, wenn auch ein sanfter. Seine Gedichte schrieb er in Slowenisch, das unter Habsburger Oberhoheit als Sprache der einfachen Leute galt und in den besseren Kreisen verpönt war. Viel Erfolg hatte er zu Lebzeiten nicht; dafür hebt ihn Slowenien heute auf einen umso höheren Thron.

Der nach dem Dichter benannte **Prešernov trg** 18 am westlichen Ljubljana-Ufer ist Ljubljanas gute Stube, eingerahmt von einem Architektursammlerium von Barock bis Jugendstil. Die im 17. Jh. errichtete **Frančiškanska cerkev** (Franziskanerkirche) mit rosafarbener Fassade zeigt mit dem Hauptaltar ein weiteres Meisterwerk Francesco Robbas. Schräg gegenüber erhebt sich die eigenartig schmale und hohe **Šmalčeva hiša** oder *ura* (Uhr), wie das Haus im Volksmund heißt, in schönstem Jugendstil. Ein weiteres Prunkstück dieser Ära ist Ljubljanas 1903 eröffnetes, ältestes Kaufhaus **Centromerkur** in der Urbančeva hiša. Gehen Sie ruhig hinein, allein der Treppe wegen. Die ist einer Diva würdig und die darin verkauften Luxuslabels ebenso. Und wenn Sie noch mehr Jugendstil sehen möchten, den Wiener Architekten importiert haben, gehen Sie doch auf Entdeckungstour (s. S. 26).

Napoleon was not here

Nur seine Truppen: Der **Kongresni trg** 19 (Kongressplatz), ist ein Erbe der Franzosen. Die rechteckige Parkanlage mit sternförmig verlaufenden Wegen schmückt eine Kopie des **Bürgers von Emona**, jener römischen Bronzestatue, die im Stadtgebiet gefunden wurde und deren Original im **Nationalmuseum** 33

PREŠERENS KLAGE

P

Sehen Sie mal, wohin der Poet blickt: Auf ein Fenster gegenüber, und aus diesem schaut Julija Primič, seine große Liebe, die ihn nicht erhörte. Seine Antwort waren folgende Zeilen:

»Bloß ein Hoffen

Laß mir offen,

winke mit der Hand mir her.-

Uhren schlagen;

Ach, verzagen

Muß ich, denn sie kommt nicht mehr!«

(aus: France Prešeren, *Pesmi/Gedichte*, Hermagoras Verlag Klagenfurt, 1998)

zu besichtigen ist. Ende des 19. Jh. wurde der **Universitätspalast** 20 errichtet. Im selben Zeitraum entstand die **Philharmonie** 21. Ein Prunkstück des Barock ist die **Uršulinska cerkev** 22 (Ursulinenkirche, 1718–1726) mit einem von Robba gestalteten Hauptaltar, auf dem sich die allegorischen Gestalten von Glaube, Hoffnung und Liebe ein Stelldichein geben. Zurück zu Plečnik: Er schuf die Außentreppe der Kirche und ließ davor eine Barocksäule aus der Hand Robbas aufstellen.

Einmal wieder Student sein ...

... aber nur in Ljubljana und mit einem Ausweis für den Lesesaal dieser fantastischen **Universitätsbibliothek** 23. Sie ist eines der herausragenden Baudenkmäler der Plečnik-Epoche! An der in den Jahren 1936 bis 1941 realisierten **Narodna knjižnica** NUK wird das Zusammenspiel antiker und kunsthandwerklicher Motive in der Arbeit Plečniks am deutlichsten. Ziegel und Karststein verbinden sich in der Gesamtwirkung zu einem »Webteppich«, der die mit Kolonnaden geschmückte

TOUR

Im Formenrausch des Jugendstils

Spaziergang von der Drachenbrücke zum Deutschen Haus

Sie fragen sich, wer das Haus mit der kunterbunten

Fassade in der Miklošičeva ulica gebaut hat? Die Architekten der Wiener Sezession bauten auch in

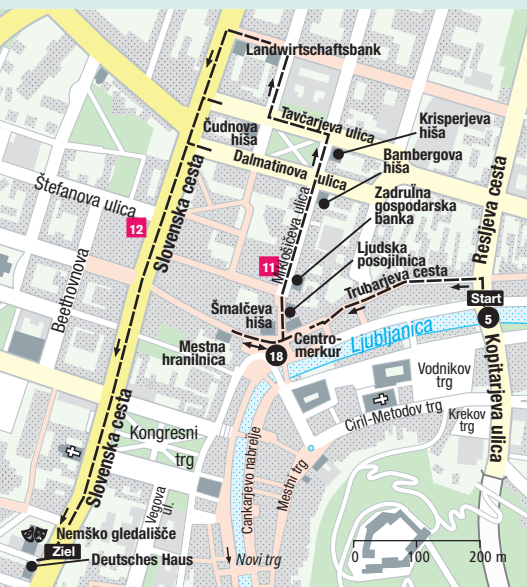
Ljubljana: Kommen Sie mit!

Angesichts der dekorativ fauchenden Bronzedrachen auf dem **Zmajski most 5** kann man Ljubljana nur gratulieren, dass die ursprünglichen Brückenpläne verworfen wurden. Bürgermeister Hribar wollte die Brücke 1901 mit vier Habsburger Löwen schmücken lassen, doch der Architekt entschied sich für Drachen, Ljubljanas Wahrzeichen. Technisch war die Brücke State of the Art: Joseph Melan entwickelte das Stahlgerüst, der Otto-Wagner-Schüler Jurij Zaninović schuf die Drachen und machte die Brücke zu einem Musterbeispiel der Wiener Sezession.

Paris lässt grüßen

Durch die Trubarjeva cesta geht es zum **Prešernov trg 18**, wo an der Ecke das elegante Gebäude **Centromerkur** (heute Galerija

Emporium) vom Grazer Architekt Friedrich Sigismund auffällt. Die Fassaden prägt die Wiener Sezession, doch die Schmalseite zum Platz ist im Stil des Pariser Art Nouveau gehalten. Die ebenso mit der Schmalseite zum Platz errichtete **Šmalčeva hiša** schräg gegenüber renovierte der Architekt Ciril Metod Koch im Sezessionsstil mit grünen, blauen und roten Keramikfliesen. Ein paar Schritte in die Čopova ulica und Sie stehen vor der **Mestna hranilnica**, der städtischen Sparkasse, die Josip Vančaš 1903/04 mit Art-Nouveau-Elementen schmückte.



Infos

📍 Cityplan S. 20

Start: Drachenbrücke
Zmajski most 5

Dauer: je nach
Pausen 1–2 Std.

Einkehr: im Café
Kavarna Union im
Grand Hotel Union
11 (s. S. 34),
oder im Restaurant
Nebotičnik 12
(s. S. 34)

Zurück am Prešernov trg geht's in der berühmten Jugendstilstraße **Miklošičeva ulica** Schlag auf Schlag: Das **Grand Hotel Union** 11 von Josip Vancaš war 1905 das erste moderne Hotel Ljubljanas. Im Inneren können Sie durch die Jugendstil-Säle im Erdgeschoss bummeln oder im Café eine erste Pause einlegen. Von dort sehen Sie auf die beiden auffälligen Fassaden gegenüber: die **Ljudska posojilnica** (Darlehenskasse, Miklošičeva 4) ebenfalls von Vancaš mit Keramikfliesen geschmückt (1907). Die rote, mit geometrischen Ornamenten dekorierte Fassade der **Zadružna gospodarska banka** des Slowenen Ivan Vurnik in der Miklošičeva 8 ist jüngerer Datums, aber noch von der Sezession geprägt.

Mit Heiterkeit und Strenge

Vurniks engstem Freund Maks Fabiani, der in Otto Wagners Atelier gearbeitet hatte, begegnen wir in der Miklošičeva 16: Für die **Bambergova hiša** (1907) wählte er einen neobarocken Stil mit Mittelerker und geschwungenem Giebel. Schon Jahre zuvor hatte er an der Ecke Miklošičeva/Tavčarjeva 1901 die **Krisperjeva hiša** mit ungewöhnlichem Turmerker, fast orientalisches geschwungenem Dach und floralem Relief errichtet. Über den Platz spaziert, stehen Sie vor der **Čudnova hiša**. Das von Ciril Metod Koch mit einem ungewöhnlichen Turmaufsatz versehene Gebäude ist überreich mit Stuck, Schmiedeeisen und Schmuckkacheln dekoriert. Ähnliches findet sich auch an den Hausfassaden der ehemaligen **Landwirtschaftsbank** (Trdinova ulica 2 und 8).

Höhe ist relativ

An der als Fußgängerzone gestalteten **Slovenska cesta** überragt der 1930 bis 1933 von Vladimir Šubic errichtete **Nebotičnik** 12 mit 70 m die Umgebung. Unbedingt sehenswert ist das spiralförmige Treppenhaus. Ecke Erjačeva cesta ist das **Nemško gledališče**, das ›Deutsche Theater‹ (1909–1911) unschwer als Sezessionsbau zu erkennen. Dahinter steht das **Deutsche Haus** mit allegorischen Kinderstatuen in der Slovenska cesta 11. Durch die eher barocke Gregorčičeva und die Turjaška ulica gelangen Sie zum Novi trg und zurück an die Ljubljana.

Sezession,
Jugendstil, Art
déco – da kommt
es schnell zur
Begriffsverwir-
rung. Aber mit
dem Überbegriff
Jugendstil liegen
Sie selten falsch.

Fassade umhüllt. Noch eindrucksvoller ist das Innere: Durch ein düsteres, von grauen Marmorsäulen gesäumtes Treppenhaus schreitet der Besucher nach oben in lichtdurchflutete kühle Räume – von der Dunkelheit, die den Nichtwissenden umfängt, ins Licht der Erkenntnis. Die Treppe könnte ich immer wieder rauf- und runterlaufen. Und danach im von Plečnik gestalteten **Café** im Souterrain einen Cappuccino trinken (Öffnungszeiten wie Bibliothek).

Turjaška ulica 1, T 01 200 11 10, www.nuk.uni-lj.si, Mo–Fr 8–20, Sa 9–14 Uhr, Besichtigung des Lesesaals Samstag 14.30–18 Uhr, 5 €

Schon wieder Franzosen

Und Plečnik. Aber langweilig wird's nicht, denn der Meister ließ sich immer wieder Neues einfallen: In diesem Fall die 1929 errichtete **Illyrische Säule** am **Trg francoske revolucije** ²⁴ (Platz der Französischen Revolution). Sie erinnert an das kurze Intermezzo französischer Herrschaft über Slowenien (1809–1813).

Auch bei den ehemaligen **Križanke** ²⁵ (Kreuzherrenkloster) ist die Handschrift des Meisters unverkennbar: Im Jahr 1230 wurde es als gotisches Ensemble erbaut und in den folgenden Epochen mehrmals verändert. Jože Plečnik arbeitete hier vor allem an der Parkanlage. Das 1950–1956 ausgeführte Projekt blieb sein letztes großes Bauvorhaben. Drei Höfe schmückte er mit Arkadengängen und ließ ein Lapidarium errichten. In den Križanke finden bei guter Witterung Theater- und Musikvorführungen statt.

Trg francoske revolucije und Križanke: Trg francoske revolucije 1, <https://ljubljanafestival.si>, außerhalb von Veranstaltungen immer zugänglich

Sozialistischer Realismus

Wahrlich keine Schönheit, doch politisch, kulturell und architektonisch interessant ist der **Platz der Republik** (Trg Republike), für den Plečnik ein besonders

monumentales Gebäude plante, das des slowenischen Parlaments **Državni zbor** ²⁶. Der tatsächliche, 1959 vom Plečnik-Schüler Vinko Glanz realisierte Bau fiel dann deutlich bescheidener aus als Plečniks pyramidenförmige »Kathedrale der Freiheit« (der Entwurf zielt die slowenische Zehn-Cent-Münze). Von Edvard Ravnikar, dem zweiten bedeutenden Plečnik-Schüler, stammen die beiden nicht gerade attraktiven Hochhäuser, Ende der 1970er-Jahre sicher stimmig gedacht. Das Kulturzentrum Cankarjev dom wurde zu Beginn der 1980er-Jahre ebenfalls nach Entwürfen Ravnikars realisiert. Es ist Veranstaltungsort für Kongresse, Konzerte und Theateraufführungen.

Beim Bau und Umbau des Platzes stießen Archäologen auf frühchristliche Spuren. Sie werden im archäologischen Park **Zgodnjekrščansko središče** ²⁷ in situ präsentiert: Das ursprünglich im 1. Jh. erbaute römische Haus wurde im 4. Jh. in eine Therme umgewandelt und Ende des 4. Jh. um einen frühchristlichen Andachtsraum erweitert, der im 5. Jh. auch ein Baptisterium erhielt. Zu sehen sind das Taufbecken und das mehrfarbige Bodenmosaik.

Archäologischer Park Frühchristliches Zentrum, Erjačeva cesta 18, Mai, Juni, Sept., Sa, So, Juli, Aug. Di–So 10–18 Uhr, 4 € (Sammelticket Emona-Rundweg, Emonska pot, im Stadtmuseum)

Ljubljanas Grüne Lunge

Eine Allee führt zwischen **Narodna** ³⁴ und **Moderna galerija** ³⁵ in den **Park Tivoli** ²⁸ – wer die wohl konzipiert hat, mit diesen klassischen Säulen? Inzwischen erkennen Sie Plečniks Handschrift sicher auf Anhieb! Sie mündet nach einem schattigen Spaziergang am **Tivolski grad**. Feldmarschall Radetzky, der seinen Namen einem der berühmtesten Märsche der Musikgeschichte geliehen hat, lebte in der zweiten Hälfte des 19. Jh. einige Jahre in **Schloss Tivoli**, das das **Internationale**